

Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen der Liederverein, der Bachverein und die Singakademie. Nach Mattheispassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, wöchentlich sind Motetten des Thomascorors daselbst zu hören. Außerdem finden dort und in anderen Kirchen im Laufe des Jahres Hfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhause ihre Pflegstätte. Solofonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgefang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen seien die akademischen Gesangsvereine Arion, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Leberegefangverein, Leipziger Männerchor, Hölnerbund. In Samma gibt es über 70 Gesangsvereine. Weitruß genießt das königliche Konservatorium der Musik, das eine Schölerszahl von 800-900 aufweist. (S. auch unter 15. Schulen und Hochschulen.)

Dem Theater dienen die beiden unter der Direktion Volkners stehenden Stadttheater (Neues und Altes) und die beiden unter Leitung Anton Hartmanns stehenden „Schauspielhaus“ und „Neues Operettentheater (Zentral-Theater)“, denen sich das vollständige Bartenbergtheater anreihet.

5. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalkommandos des 19. (2. Ayl. sächsischen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 47. und 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Möckern kasernierten Regimenter sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, das Ulanenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77, die Maschinengewehrabteilung Nr. 19 und das Trainbataillon Nr. 19.

6. Schulen.

An den Volksschulen (einschl. der Fortbildungsschulen für Knaben und der städt. Schule für Frauenberufe) Leipzigs waren am 1. Juli 1906 angestellt: 54 Direktoren, 1341 ständige, 111 provisorische Lehrer, 92 ständige und 29 provisorische Lehrerinnen, 117 Radefarbungslehrerinnen, 63 Lehrer und 14 Lehrerinnen für Zeichnen und Turnen, sowie 16 Lehrerinnen der Hauswirtschaftsschulen, zusammen 1887 Lehrkräfte. Insgesamt belief sich die Zahl der Lehrkräfte an Volks- und Fortbildungsschulen, welche unter städtischer Verwaltung stehen, auf 1889. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 3 Rektoren, 6 Direktoren, 218 ständige Lehrer, 15 ständige Lehrerinnen, 19 nichtständige Lehrer, 2 nichtständige Lehrerinnen, 32 ständige Fachlehrer, 4 ständige Fachlehrerinnen, 10 nichtständige Fachlehrer und Fachlehrerinnen, zusammen 309 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug zu Ostern 1906 an den höheren Schulen 6429, wobei die Gewerbeschule mit 1249 an erster Stelle stand, an den Fortbildungsschulen für Knaben und der städt. Schule für Frauenberufe 7541, an den höheren Bürgererschulen 5482, an den Bürgererschulen 17610, an den Bezirksschulen 47161, mithin zusammen an den Volksschulen 70258. Die Einnahmen betragen nach der Rechnung für 1906 für die Volksschulen, Fortbildungsschulen für Knaben und städt. Schule für Frauenberufe 1494948,62 M., die Ausgaben 5812683,74 M., so daß die Stadt 4317735,12 M. Zuschuß zu leisten hatte. Für die höheren Schulen betragen die Einnahmen 646681,48 M., die Ausgaben 1639831,02 M., mithin der Zuschuß von der Stadt 993149,54 M.

Das Schulgeld beträgt pro Jahr in den zwei königl. Gymnasien 120 M., in den beiden städtischen und im Realgymnasium 120 M. für Heftige, 180 M. für Auswärtige und 240 M. für Reichsausländer; in der Gewerbeschule: für die Tageschüler 40 M., für die Abendchüler 20 M., in der Maschinenbauerschule 60 M., in der Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer für Reichsausländer 60 M., für Reichsausländer 200 M.; in den vier Realschulen: 160 M. für Heftige, 150 M. für Auswärtige und 200 M. für Reichsausländer; bei der höheren Schule für Mädchen: 120 M. für Heftige und 150 M. für Auswärtige; in dem Lehrerinnenseminar: 150 M. für Heftige

und 200 M. für Auswärtige; in der städtischen Schule für Frauenberufe: für die Vormittagsklassen mit zwei fremden Sprachen 48 M., mit einer fremden Sprache 40 M., für die Nachmittagsklassen 30 M., für die verschiedenen Kurse 6 M. und 24 M. für Heftige, für auswärtige Schülerinnen überall das Doppelte; bei den höheren Bürgererschulen: 36 M. für Heftige, 72 M. für Auswärtige; bei den Bürgererschulen: entsprechend 18 M. und 54 M. und bei den Bezirksschulen: 4,80 M.

Das Schulgeld für die beiden Staatsgymnasien wird an bestimmten Tagen in dem betr. Schulgebäude eingehoben, während das Schulgeld für die städtischen Schulen in den üblichen Kassenstunden (8-12 $\frac{1}{2}$, u. 3-4, Sonnabends 8-1 Uhr), und zwar für die Schulen Alt-Leipzigs: in der Schulgeld-Einnahme, Rathaus, Zwischengeschloß, Zimmer Nr. 282/3, für die Schulen in den einverleibten Vororten: in den dortigen Gehöften zu bezahlen ist.

7. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich in den letzten Jahren besonders auf den sächsischen Bahnhöfen sehr gesteigert.

Vor 20 Jahren (1882) betrug die Zahl der auf dem Bahrischen Bahnhöfen ankommenden und abfahrenden Personen 950 000.

| | |
|------------------------------|--------------------------------|
| im Jahre 1902 | ca. 3 $\frac{1}{2}$ Millionen, |
| 1897 (Industrienausstellung) | sogar 3,9 |
| Auf dem Dresdner Bahnhöfen: | |
| im Jahre 1882 | 960 000, |
| 1897 | 2,5 Millionen, |
| 1902 | über 3 Millionen. |

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

| | |
|-----------|-----------------|
| 1876-1882 | 115 882 Fremde, |
| 1883-1887 | 186 678 |
| 1888-1894 | 208 185 |
| 1895-1900 | 260 845 |
| 1901 | 264 000 |
| 1902 | 271 086 |
| 1903 | 285 127 |
| 1904 | 277 115 |
| 1906 | 290 278 |

Diese Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen. (Weitere Angaben daselbst Seite 31 ff.)

Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 3 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“, die „Leipziger Elektrische Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die letztere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdeisenbahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die Leipziger Elektrische Straßenbahn eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Strecken Möckern-Bahren und Connewitz-Gohlis eine besondere Außenbahn-Gesellschaft begründet, deren von der Großen Leipziger Straßenbahn pachtweise übernommener Betrieb am 21. Dezember 1900 eröffnet wurde.

Die Zahl der beförderten Personen betrug bei der

| | Große Leipziger Straßenbahn (blau). | Elektrische Straßenbahn (rot). | Außenbahn. | Zusammen. |
|-------|-------------------------------------|--------------------------------|------------|------------|
| 1890: | 2 133 136 | — | — | 2 133 136 |
| 1899: | 16 600 566 | — | — | 16 600 566 |
| 1897: | 37 036 135 | 11 341 380 | — | 48 377 515 |
| 1900: | 44 446 513 | 19 121 895 | 13 043 | 63 581 451 |
| 1904: | 51 686 351 | 20 700 537 | 1 193 310 | 73 580 198 |
| 1905: | 54 010 888 | 22 496 846 | 1 440 463 | 77 948 147 |

Ehenswürdigkeiten.

1. Anlagen und Gärten.

Der Albert-Park, die flügste und schönste Anlage der Stadt. Er ist errichtet auf dem Gebiete der Industrie-Ausstellung vom Jahre 1897. Angelegt von den städtischen Garten-directoren Wittenberg und Hampel. Die Anlagen umschließen zwei Teiche, eine schöne vierreihige Lindenallee, sowie ausgedehnte Rosenflächen mit Blumenzweigen. Gesamtfläche 474 811 qm.

Der Johanna-Park, angelegt von Kenna für Wilhelm Seyffert und von diesem der Stadt vererbt. Er ist zur Erinnerung an seine früh verstorbenen Tochter Johanna geschaffen und trägt an hervorragender Stelle das Denkmal des Stifter. Der Teich mit der Fontäne und der Lutherkirche im Hintergrunde ist eines der anmutigsten Bilder von Leipzig. 84860 qm groß.

Der Promenaden-Ring läuft rings um die innere Stadt auf dem Gebiete der alten Festungsgräben und Schanzen hin. Gesamtfläche 133 648 qm. Der älteste Teil ist der westliche am Fleischergasse. Die Allee stammt von 1748. Der Fleischergasse mit dem Töpferplatze war der Schauplatz des letzten blutigen Gemepels mit den weisenden Franzosen am 19. Oktober 1813. Die Anlagen im Norden und Westen sind nach 1785, wo die vor dem damaligen Georgenbause liegende Schanze abgetragen wurde (siehe Hwangarbeitsanstalt zu St. Georg), unter Bürgermeister Müller (daher sein Denkmal) vom Baumeister Dauthe entworfen und in Gemeinschaft mit dem gräflich Bismarck'schen Kunzgärtner Wansa ausgeführt worden. Damals entstand der Schwanenteich (mit 20 m hoher Fontäne) und der Schmiedenberg, der lange das Denkmal Gellerts (siehe dies) trug, aber dann dem Neuen Theater weichen mußte. In den Jahren 1857-60 wurde dann von Kenna der südliche Teil von der Fortifikation bis zum Peterstor in seiner heutigen Gestalt geschaffen. Erwähnenswert ist der Rosenhügel mit Kochs Denkmal, in der Nähe Denkmäler von Thaer und Robert Schumann (siehe diese).

Das gesamte Gebiet der Schmuckplätze in Leipzig umfaßt gegenwärtig 369 687 qm, an Aileen mit Baumbestand hat die Stadt über 130 km. Unter städtischer Gartenverwaltung stehen außerdem noch das Rosental mit der Friedeulage und dem Schillerpark (siehe Umgebung) 950 764 qm, das Edelweissbüschchen neben dem Albert-Park (110 500 qm groß), der Ritterwerder ebenda und die Parks zu Stünz, Seltzerbäumen und Gurrisch. Ueber diese sowie den geplanten Park um das Böttcherstraße-Denkmal siehe Umgebung.

Das Rosental. S. unter Spaziergänge, 1.

Schillerpark. S. unter Spaziergänge, 1.

Die Schrebergärten sind, wie die Schrebervereine, benannt nach dem Arzte Dr. Schreber, der in zahlreichen Schriften gleichmäßige Ausbildung von Feld und Ecce forderte; sie wurden aber 1863 vom Schuldirektor Dr. Hauschild begründet. Die Schrebergärten sind große Komplexe von kleineren lauschigen Familien-gärten, die billig an die Einwohner der Stadt vermiert werden und die Leipzig zu einer Gartenstadt gemacht haben. 1900 bestanden 119 Gartenanlagen mit 7741 Familien-gärten.

2. Badeanstalten.

a) Fußbäder:

| | |
|------------------------|---|
| Mit Damenschwimmbassin | 1. Germaniabad mit Licht-Luft-Sonnenbad, Schleufiger Weg. |
| Ohne | 2. Schwimmbassin, Schreiberstr. 15. |
| „ | 3. Ambos, Kleinschöcher, Elisabethallee. |
| „ | 4. Freibad, Schleufiger Weg. |
| „ | 5. Fuchs, Lindenau, Luppenstr. 18. |
| „ | 6. Stadt. Badeanstalt, am Rossweh. |

b) Geschlossene Bäder mit Schwimmbassin:

1. Carolabad, Dufourstr. 14.
2. Dianabad, Lange Str. 8.

Das Schienenney der 13 Linien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfaßt Ende 1905: 125 634 m mit Einschluß von 1979 m in den Bahnhöfen. Der Wagenpark bestand aus 295 Motorwagen, 87 geschlossenen und 60 umwandelbaren Anhängewagen, zusammen 442 Straßenbahnwagen.

Die Gleislänge der von der „Leipziger Elektrischen Straßenbahn“ betriebenen 7 Linien betrug 89,291 km. Die Zahl der im regelmäßigen Betriebe befindlichen Motorwagen beträgt 194; hierzu kommen noch im Sommer 50, im Winter 40 Anhängewagen. Die Gleislänge der beiden Linien der „Leipziger Außenbahn“ betrug 1906: 8,5 km.

Tropfen.

Im Jahre 1906 gab es 12 Krasdtropfen, 200 Tropfen 1. Klasse und 310 Tropfen 2. Klasse, zusammen 522.

8. Verwaltung.

Die unter städtischer Verwaltung stehenden Anlagen wurden aus den Gärtnereien der Stadt im Jahre 1904 mit 29 985 Stück Gehölzen, 1 697 „ Staudengewächsen und 216 261 „ Pflanzen für Beete versorgt.

Was den Straßenbau betrifft, so waren 1904 von den ca. 4,7 Millionen qm Straßensfläche ca. 3,2 Millionen qm asphaltiert, ca. 1,4 Millionen qm Fußwege, 65 512 qm Plätze, 45 269 qm Reitwege, 4292 qm Radfahrwege, 20 412 qm Brücken.

Von den Fahrbahnen waren:

| | |
|---|-----------------------------------|
| 261 371 qm asphaltiert, | 28 242 „ Holzpflaster, |
| 714 229 „ kostiertes Pflaster, | 484 946 „ Schlackensteinpflaster, |
| 832 757 „ Bruch- und Feldsteinpflaster, | 21 310 „ Zementmakadam, |
| 882 105 „ mit Sand, | 30 096 „ mit Kies befestigt. |

Von den Fußwegen waren: 488 556 qm mit Granitplatten und Schwellen, 440 424 „ mit Rosaspflaster, 391 368 „ mit Kies, 71 835 „ mit andern Material (Steinpflaster, Zementbeton, Tonplatten usw.) hergestellt.

Die städtische Gasbeleuchtung, die seit dem 4. Sept. 1888 die Gasbeleuchtung verdrängt hat, hat sich in der letzten Zeit trotz des Aufstretens anderer Beleuchtungsmittel immer mehr gesteigert. Die Abgabe betrug:

| | | | |
|------|--------------|------|-----------------|
| 1840 | 308 000 cbm, | 1880 | 10 104 000 cbm, |
| 1850 | 556 000 „ | 1890 | 15 901 000 „ |
| 1860 | 1 480 000 „ | 1900 | 23 418 000 „ |
| 1870 | 4 890 000 „ | 1904 | 29 804 200 „ |

Die Gesamtmenge aller Gasleitungen der städtischen Verwaltung betrug 1904 402 602 m.

Das Rauhauer Wasserwerk, das 1887 das 1866 gegründete Connewitzer ablöste, hat in steigendem Maße seine Förderung vergrößern müssen.

Der jährliche Verbrauch betrug:

| | |
|------|----------------|
| 1880 | 4 274 233 cbm, |
| 1885 | 5 106 835 „ |
| 1890 | 7 843 238 „ |
| 1895 | 9 029 443 „ |
| 1900 | 11 271 700 „ |
| 1904 | 13 040 000 „ |

Die Gesamtmenge des öffentlichen Rohrnetzes betrug 1904 394 676 m.

9. Viehbestand.

Nach der Zählung vom 1. Dez. 1904 befanden sich in Leipzig (einschl. des Schlachthofes): 7657 Pferde, 330 Schafe, 28 Fiel und Rautefel, 2709 Schweine, 1337 Stiel-Rindvieh, 497 Ziegen.

Ferner wurden zuletzt am 1. Dez. 1900 gezücht: 31 204 Stück Fleder- und 494 Bienenstöcke.

Die Anzahl der Hunde nach den Angaben der Steuerlisten wuchs von 7 796 im Jahre 1892, auf 10 845 „ „ 1905.

c) Bade-Anstalten ohne Schwimmbassin

1. Albertbad, Kurprinzstr. 22.
2. Annabad, Dieslaustr. 63 in Kleinschöcher.
3. Augustabad, Poststr. 15.
4. Bismarckbad, Elisabethstr. 27 in Volkmarthof.
5. Dorotheenbad, Dorotheenstr. 9.
6. Johannabad, Blücherstr. 18.
7. Kaiserbad, Gohlis, Blumenstr. 34.
8. Kurbad, Werberstr. 3.
9. Kurbad von Kuhne, Floßplatz 23.
10. Kurbad Plagwitz, Weisstr. 1.
11. Lindenbad, GutsMuthsstr. 27 in Lindenau.
12. Bad Wittenstein, Schletterstr. 11.
13. Ronjau, Promenadenstr. 9.
14. Naturheilbad, Dorotheenstr. 9.
15. Saroniabad, Kanalarstr. 3 in Gurrisch.
16. Stadt. Badeanstalt, Gustav-Adolf-Str. 2.
17. Lichtbad „Fello“, Dorotheenplatz 2.
18. Licht-Luft-Sonnen-Sport-Bad des Berlitz-Sportplatz, gegenüber vom Palmengarten.
19. Otto Franz, Elekt. Lichtheilbad, Blücherstr. 11.

Besonders erwähnenswert sind die vier schön eingerichteten Goltzbadanstalten, in denen man für 10 Pf. ein warmes Douchbad haben kann, wozu Seife und Handtuch verabreicht wird. Sie befinden sich in der Gurrischer Straße, am Rosensteinplatz, am Kreuz (Connewitz) und auf dem Karl-Heine-Platz (Lindenau).

3. Bahnhöfe.

Die Leipziger Bahnhöfe gehören zu den ältesten Deutschlands und sind demgemäß mit den großen modernen Bahnhöfen in Frankfurt, Berlin, Dresden nicht zu vergleichen. Ein großer Teil von ihnen wird jedoch bald einem großen Zentralbahnhöfe Platz machen. Siehe unten Hauptbahnhof.